

Wanted

Bericht: Nora Wettstein und Desirée Müller

Von Montag, 07. Juli bis Mittwoch, 16. Juli verbrachten 36 Kinder und Jugendliche und das Leitungs-Team von Jungwacht/Blauring Leuggern ein abwechslungsreiches Sommerzeltlager in Splügen (GR)



In Splügen in Graubünden hatte das Leitungsteam von JW/BR Leuggern zusammen mit einigen ehemaligen Leitern am vorausgehenden Wochenende bereits einen Teil der Zelte und die wichtigsten Lagerbauten wie WCs, Dusche oder Küche aufgestellt.

Reiseseegen vor der Abfahrt

Am Montagmorgen, 07. Juli war es dann endlich soweit. Das Sommerlager 2014 von JW/BR Leuggern begann traditionell mit einer Begrüßungsrunde auf dem Kirchplatz durch den Lagerleiter Diego Mäder und mit dem Reiseseegen.

Zusammen mit den Eltern, Geschwistern und Grosseltern wurde dann in der Kirche den Stimmen von Thomas Scheibel und Pfarrer Stefan Essig gelauscht. Sie erzählten von alten Zeiten und neuen Entdeckungen bis zur Zeit der Indianer und Cowboys. In der Zeit des Wilden Westens blieben wir dann für die kommenden 10 Tage stecken. Pfarrer Stefan Essig wollte, dass alle ihre Träume und Wünsche für die kommenden Tage auf ein riesen Plakat schreiben, malen und zeichnen, in der Hoffnung dass diese in Erfüllung gehen werden.

Nach dem Segen stand der Car auch schon vor der Kirche bereit, und als alles Gepäck verladen war und die Kinder sich von ihren Eltern verabschiedet hatten, setzte er sich Richtung Splügen in Bewegung.

Lagerankunft

Auf dem Lagerplatz angekommen, ging es gleich an die Arbeit. Gemeinsam machten sich alle daran die Zelte aufzubauen. Des Weiteren wurden

von einigen Leitern noch ein paar Lagerbauten vom Wochenende fertiggestellt. Als Stärkung für zwischendurch überraschte das Küchenteam um André, Stan und Jasmin die Lagerteilnehmer mit einem erfrischendem Willkommensapéro. Bei der anschließenden, vielseitigen Stafette kamen alle mächtig ins Schwitzen und waren danach froh, gemütlich das Zelt fertig einzurichten.

Am Abend konnten sich dann alle mit „Gehacktem und Hörndli“ und Apfelmus stärken. Danach gab es eine kurze Einführung in das Motto „Wanted“, bei der die Kinder in Cowboys und Indianer eingeteilt wurden und sogar einen passenden Namen bekamen. Mit den Lagerregeln ging der Tag dann auch schon bald zu Ende.

Kreativ si

Der Dienstagvormittag wurde dazu genutzt, diverse Lagerbauten noch zu beschriften oder einige neue auszuprobieren. So entstanden Hängematten, ein Volleyballfeld, eine Abfallstelle und vieles mehr.

Durch den Dauerregen waren alle froh, am Mittag etwas Warmes zwischen die Zähne bekommen zu haben.

Am Nachmittag liess uns Petrus leider immer noch nicht in Ruhe. Es regnete in Strömen und der geplante Sportblock musste spontan an eine einigermaßen trockene Stelle verlegt werden.

Mit Seilspringen, Liegestützen, diversen Aufgaben wie die 5 Grundsätze pantomimisch darzustellen und vielem mehr kamen jedoch alle schnell wieder ins Schwitzen.

Nachdem der Hunger gestillt wurde, stand der Bastelblock an.

Der Kreativität wurde freien Lauf gelassen. Die Indianer bastelten sich mit Federn und Holzkugeln eine Halskette während die Cowboys coole Ledergürtel herstellten.

Mit einem feinen Dessert im Bauch gingen die Kinder dann in ihren warmen Schlafsack.

Cowboys vs. Indianer



Am Mittwoch stand zum ersten Mal ein Geländespiel auf dem Programm. Dank besserem Wetter und idealem Gelände brachten die Kinder und Leitenden vollen Einsatz und hatten viel Spass. Die Indianer und Cowboys mussten Gegenstände zur eigenen Base schmuggeln, ohne von einem Gegner ausgeraubt zu werden. Am Schluss stellte sich heraus, dass die Indianer die besseren Schmuggler waren.

Am Nachmittag ging es um die „Axt“.

Eine Gruppe versuchte die Axt in der Mitte des Spielfeldes auf ihre Seite zu transportieren. Die Gegengruppe musste versuchen dies zu verhindern, indem man den Gegnern auf den Rücken klopfte.



Nach dem Abendessen wurde um viel Geld gespielt. Am Casinoabend ging es um Glück beim Black-Jack, Taktik beim Tic Tac Toe, Wissen beim Stadt-Land-Fluss und Können beim Foiferli spicken. Robin Schwere wurde dann am Schluss vom Abend zum grössten Zocker erkoren.

Abwechslungsreiches Programm

Frisch gestärkt mit heisser Milch, Nutella- und Confibroten, ging es am Donnerstagmorgen mit einer Schulung in der Kartenkunde weiter.

Die Kinder lernten die Zeichen auf der Karte richtig zu lesen, den Kompass anzuwenden oder wie man einen Rucksack richtig packt.

Nach dem Mittagessen ging es wieder wilder zu und her.

Die Fight-Games standen auf dem Programm. Indianer und Cowboys traten in den Games American-Bulldog, Braveheart und Wildschwein fangen gegeneinander an. Ob Gross oder Klein, alle hatten Ihren Spass daran.

Nach dem fein gekochten Nachtessen der Küche startete dann der Gruppenabend. Alle Kinder verbrachten den Abend individuell mit ihren Gruppenleitern. Dort wurde grilliert, Werwolf gespielt oder getratscht. Mit einem Gesangsbattle Blauring gegen Jungwacht ging dann auch der Donnerstag dem Ende zu und alle durften ihren wohlverdienten Schönheitsschlaf geniessen.

Wanderung



Am Freitag stand die Wanderung an. Doch einige Überraschungen erwarteten die Kinder noch. Die erste war wohl das Verschwinden von Ranger und Häuptling Nahima, dem Cowboychef und des Indianerhäuptlings. Schnell fanden die Kinder eine Lösegeldforderung mitsamt einer Karte. Unterschrieben wurde die Karte von den geheimnisvollen Banditen. Gemeinsam mussten die Cowboy und Indianer nun

die Karte richtig lesen und den Weg zu ihren Anführern finden. Dies gelang ihnen auch mühelos und nach kurzer Marschzeit fand man die Verschwundenen an einen Baum gefesselt.

Danach ging die Wanderung zunächst ohne grosse Überraschungen weiter. Die Teilnehmer wanderten grösstenteils in einer Schlucht dem Fluss entlang, was eine tolle Aussicht bot. Auch eine Staumauer konnten die Kinder bewundern. Um die Mittagszeit machten die Teilnehmer halt und stärkten sich mit dem mitgebrachten Lunch.



Wieder etwas erholter nahmen die Kinder den letzten Teil der Wanderung nach Andeer in Angriff. Die Kräfte neigten sich langsam dem Ende zu, als zum Glück die Dächer des Zielortes in Sicht kamen. In Andeer wartete die nächste Überraschung auf die Teilnehmer: Als Belohnung für die überstandene Wanderung wartete ein Thermalbad auf sie. Alle genossen die Entspannung im warmen Wasser und erholten sich von den Strapazen des Tages. Anschliessend fuhren die Teilnehmer mit dem Postauto zurück nach Splügen.



Am Abend stand noch eine Friedensfeier mit musikalischer Untermalung auf dem Programm. Die verfeindeten Cowboys und Indianer arbeiteten am Morgen erstmals zusammen und mussten von nun an gemeinsam den Banditenboss ausfindig machen, der sich unter ihren Leitern versteckte. Die Friedensfeier inklusive einiger gemeinsamer Lieder endete mit dem Vergraben des Kriegsbeils und einem leckeren Dessert.

Leiter spielen verrückt



Der Samstag begann mit einem so genannten Spacegame. Die Lagerteilnehmer wurden in Gruppen aufgeteilt und mussten versuchen, möglichst viele Posten zu lösen. Bei den verschiedenen Posten befand sich jeweils ein Leiter und unterschiedliches Material, zum Beispiel einige Stifte, Scheren und Papier. Die Gruppe hatte jeweils zwei Minuten Zeit möglichst viele verschiedene Dinge mit dem vorhandenen

Material auszuprobieren, ohne jedoch miteinander zu reden. Hier war viel Kreativität gefragt, doch schlussendlich gelang es mehr als einer Gruppe alle Posten zu lösen.

Nach einem leckeren Mittagessen ging es weiter mit dem alljährlichen Pioniertechnikblock. In kleinen Gruppen lernten die Kinder alles, was im Zeltlager- und Jublaalltag wichtig ist. Seilkunde, die wichtigsten Knoten, Blachenkunde und Erste Hilfe standen auf dem Programm.

Anschliessend folgte wie immer das Nachtessen, bei dem sich jedoch nicht alle ganz normal verhielten. Einige der Leiter begannen plötzlich, sich sonderbar zu benehmen: Während jemand ohne Punkt und Komma von seinen Ferien erzählte, bekam ein anderer Zuckungen, jemand hielt das Besteck verkehrt herum, ein anderer konnte nicht mehr aufhören zu pfeifen. Das Geheimnis hinter diesem seltsamen Verhalten wurde erst am Abend beim Nachtgeländespiel aufgedeckt.

Doch auch hier machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung und das Spiel musste leicht abgeändert werden. Nichtsdestotrotz hatten alle ihren Spass. Die Aufgabe der Kinder war es, Teile eines Logikrätsels zu finden, sich einzuprägen und diese dann in ihrer Basis aufzuschreiben, um so das Rätsel zu lösen. Das ganze wurde

erschwert durch die Leiter, die verrücktspielten. Während die Kinder nach den Teilen suchten, versuchten die Leiter sie abzulenken und zu irritieren. Einer der Leiter wollte jedem die Zukunft aus der Hand lesen, ein Anderer wollte mit ihnen Tanzen oder Wandern und vieles mehr. Trotz dieser erschwerten Bedingungen gelang es einer Gruppe, das Rätsel zu lösen. Diese Lösung ermöglichte es ihnen dann auch, die Leiter zu identifizieren und ein Heilmittel zu verabreichen.

Biwaken



Da das Nachtgeländespiel am vorherigen Tag etwas länger dauerte und die Kinder erst später ins Bett kamen, durften sie am Sonntag ausschlafen. Erholt und ausgeschlafen traf man sich dann zum gemütlichen Brunch inklusive Käse, Fleisch, Rührei und Speck.

Anschliessend fand ein kleines Spieleturnier statt. Im Blachenvolleyball, Petflaschenvölkerball, Kubb und in einer kleinen Stafette waren Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination gefragt.

Als nächstes stand wieder etwas Kreatives auf dem Programm. Die Lagerteilnehmer gestalteten alle eine Dankeskarte für die Sponsoren, die das Sommerlager unterstützten. Dabei war der Fantasie der Kinder keine Grenzen gesetzt. Viele schrieben oder zeichneten etwas, aber auch Federn oder Leder wurde auf die Karten geklebt. Anschliessend gab es auch noch die Möglichkeiten Karten für Familie und Freunde zu Hause zu schreiben.

Als kleine Stärkung zwischendurch gab es Schoggi, Brot und Früchte. Anschliessend trafen sich dann die Gruppenleiter mit ihrer jeweiligen Gruppe und packten für das Biwaken. Beim Biwaken geht es darum, denn Lagerplatz mal zu verlassen und als Gruppe draussen zu übernachten, ein Blachenzelt zu bauen, gemeinsam am Lagerfeuer die Cervelats zu braten, Schoggibananen zu geniessen und so weiter. Nur die Gruppe der kleinsten Mädchen blieb auf dem Lagerplatz, aber auch sie bauten ihr eigenes Zelt aus Blachen in dem sie übernachteten.



Hier spielt die Musik



Am Morgen mussten die Gruppen als erstes vom Biwaken zurück auf den Lagerplatz laufen und dort natürlich von ihren Erlebnissen berichten. Und natürlich feierten wir auch den neuen Fussball-Weltmeister (siehe Foto)! Anschliessend gab es einen Erfindermorgen, bei dem die Teilnehmer aus allem was sie finden können, Nägel, Hammer und Säge versuchen etwas möglichst Nützlichem oder Witzigem zu erfinden. Die diesjährigen Erfindungen waren ein Massagegerät, ein Foltersuhl, ein Allzweckhocker und ein Putzgerät.

Am Nachmittag stand Tanzen auf dem Programm. Zu den fröhlichen Klängen einiger Countrylieder lernten die Teilnehmer einige Schritte des Linedance und dachten sich anschliessend eigene Choreografien dazu aus.

Auch am Abend ging es musikalisch weiter mit dem Liederabend. Leider liess das Wetter es nicht zu, diesen am traditionellen Lagerfeuer stattfinden zu lassen. Doch auch so hatten alle ihren Spass beim Singen von alten Lagersongs und typischen Lagerfeuerliedern. Das Highlight des Liederabends war jedoch klar der neue Lagersong „Tief im wilden Süden...“ von unserem Präses Thomas Scheibel.

Tief im wilden Süden

Text: Präses Thomas Scheibel; Musik: Norbert Schultze

Lagersong für das Sommerlager von Jungwacht und Blauring Leuggern in Splügen (GR) 7.-16. Juli 2014

E A E B⁷

1. Tief im wil - den, wil - den Sü-den, an den U - fern des Hin-ter - rhein wol - len
 2. Ho-he Ber - ge, dunk - le Wälder, wil - de Was-ser, wei - tes Land: un - term
 3. Sa - ra - sa - ni, La - ger - feu-er, Son - nen - schein und Fe - rien - zeit und der
 4. Laut - los schlei - chen die In - dia - ner, rei - ten schneHer als der Wind. Die - ses
 5. So ein Cow - boy, der kann al - les, rei - tet furcht - los durch die Prä - rie. Schnel - les
 6. Ma - ni - tou schenkt uns das Le - ben, "JAH - WE" heisst: der "Ich bin da". Da wo

E E⁷ A am E B⁷ E

wir wie ech te Hel - den, Cow-boys und In - dia - ner sein.
 Ster - nen - zelt Grau - bün - dens, rei - chen Fein - de sich die Hand.
 Duft von A - ben - teu - er, ma - chen Ju - bla - Her - zen weit!
 Land ist ih - nen hei - lig, weil sie hier zu - hau - se sind.
 Pferd, Ge - wehr und Las - so: wah - re Frei - heit en - det nie.
 Lie - be wohnt und Frie - den, ist Gott al - len Men - schen nah.

A E B⁷ E E⁷

He - jo - ho! He - jo - ho! Hier im So - la tönt es so! He - jo -

A E B⁷ E

ho! He - jo - ho! Hier im So - la sind wir froh!

Aufbruchsstimmung

Am letzten richtigen Tag im Sola musste leider schon an die Abreise gedacht werden und die ersten Lagerbauten wurden schon abgebaut. Dank der kräftigen Mithilfe Aller dauerte es nicht allzu lange, bis das meiste Material und die Zelte abgebaut waren. Doch auch der Spass sollte am letzten Tag nicht zu kurz kommen, also gab es noch ein letztes Geländespiel. Die Kinder mussten Gold einsammeln, das auf dem Spielfeld versteckt war und zu ihrer Base bringen. Doch Vorsicht war geboten, denn andere Kinder können ihnen das gesammelte Gold wieder klauen. Mit dem gefundenen Gold konnte bei der Hauptbase Material wie Holz, Streichhölzer und Salzwasser gekauft werden, um möglichst viel Salz abzukochen. Alle Teilnehmer gaben sich sehr viel Mühe und der Ehrgeiz packte alle, doch schlussendlich erwies sich die Taktik der einen Gruppe als unschlagbar und sie gewann das Spiel deutlich vor den anderen Gruppen.

Während die Leiter noch einige Dinge abbauten und aufräumten, bereiteten die Kinder in Gruppen ihren Auftritt für den Abend vor. Geplant war eine Spielshow, nämlich eine Art Benissimo. Die verschiedenen Gruppen bekamen jeweils eine Aufgabe zugeteilt und mussten in den Sendepausen ihre Auftritte zeigen. Eine Gruppe musste beispielsweise Werbung fürs Sola machen, eine andere eine kurze Nachrichtenshow und zwei Lagerteilnehmerinnen spielten Mika Shiva und seine winkende Katze nach. Doch auch beim Benissimo selbst waren die Kinder nicht untätig. Jeder bekam eine Telefonnummer und hatte die Chance angerufen zu werden. Wie bei der richtigen Show musste dann eine Kugel gewählt werden und der Kandidat konnte sich zwischen Sofortpreisen oder der Möglichkeit zu 10'000 FR in Form eines Loses entscheiden.

Als Abschluss mussten die Kinder noch dem bösen Banditenboss das Handwerk legen. Hierzu erhielten sie zu Beginn des Lagers Steckbriefe zu allen Leitern, die sie jedoch richtig zusammensetzen mussten. Im Verlauf des Lagers erhielten sie zudem Hinweise auf die Identität des Banditenbosses. Mithilfe dieser Tipps fanden die Kinder heraus, dass Kit die Banditenbossin war und zogen sie aus dem Verkehr. Als Belohnung verteilte die Küche noch Crème.

Anschliessend wurde alles Holz, das für die verschiedenen Lagerbauten verwendet wurde aufgetürmt und zu einem riesen Feuer entfacht. Gemütlich am Lagerfeuer





beendeten die Teilnehmer ihr Dessert und machten sich bettfertig. Da die Zelte schon abgebaut wurden, übernachteten die Lagerteilnehmer in einer überdachten Holzbrücke beim Lagerplatz.

Rückkehr nach Leuggern

Nach dem Frühstück wurde noch das letzte Material zusammengepackt, der Car beladen und schon bald waren die Kinder schon auf dem Heimweg nach Leuggern. Nach zweieinhalb Stunden Fahrt inklusive kleiner Mittagspause kam das Car früher als geplant auf dem Kirchplatz an, wo die Eltern schon warteten. Mit einer herzlichen Verabschiedung von allen Teilnehmern ging das diesjährige Sommerlager auch schon zu Ende.